

Gottesdienst am 7. Sonntag n. Trinitatis, 26.7.2020

Lied: Tut mir auf die schöne Pforte (ELKG 129,1-2)

Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.

Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir.
Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier.
Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.

Rüstgebet:

L Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
G der Himmel und Erde gemacht hat

L Am Beginn einer neuen Woche kommen wir zusammen,
um uns von Gott Orientierung und Kraft schenken und uns
neu senden zu lassen. Sein Licht sollen wir in die Welt tra-
gen, - die Botschaft von seiner Liebe mit Worten und Taten
bezeugen.

Wenn wir zurückblicken auf die Tage, die hinter uns liegen,
sehen wir, dass Manches gelungen ist. Beschenkt mit seinen
Gaben haben wir Gutes getan und Liebe weitergegeben.
Manches ist nicht gelungen, manchmal waren wir zu
schwach, unser Herz zu eng, die Versuchung zu groß,
eigene Wege zu gehen.

Gelungenes und Missratenes bringen wir mit in diesen Got-
tesdienst und legen es in Gottes Hand.

Für das Gelungene sagen wir Dank – für alles, was wir
schuldig geblieben sind, bitten wir:

Gott, sei mir Sünder gnädig.

G Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns
unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

L Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, du hast uns
in der heiligen Taufe zu deinen Kindern angenommen.
Du vergibst uns um Christi willen unsere Sünde und

schenkst uns durch deinen Geist neues Leben. Sei in unserer Mitte, stärke unseren Glauben und nimm unser Loben und Beten

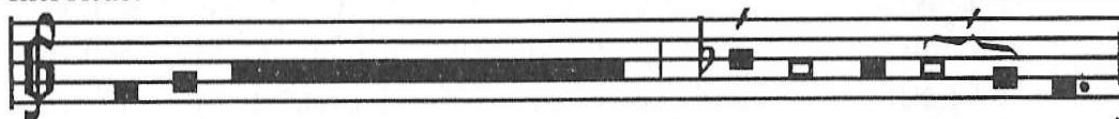
in Gnaden an. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

7. Sonntag nach Trinitatis (Farbe: grün)

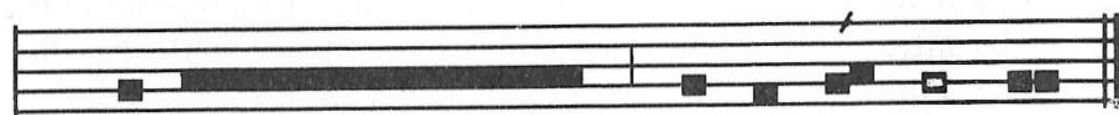
052

Introitus:

1. Psalmton



(A) Die E-lendensollenessen, daß / sie satt werden*;



und die nach dem HERRN

fragen, wer- / den ihn frei - sen.

(Ps. 22, 27 a)

(Ps) Danket dem HERRN; denn / er ist freundlich,*
und seine Güte / währet ewiglich.

Die hungrig und / durstig waren *
und deren See- / le verschmachtete,

die dann zum HERRN / riefen in ihrer Not,*
und er errettete sie aus / ihren Ängsten,

die sollen dem HERRN danken für / seine Güte* und
für seine Wunder, die er tut an den / Menschenkindern,
daß er sättigt die / durstige Seele*
und die Hungrigen / füllt mit Gutem. (Ps. 107, 1. 5–6. 8–9)

Ehre sei dem Vater / und dem Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Kyrie

Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Tagesgebet:

Herr, gütiger Gott, barmherziger Vater:
Du hast uns bisher unser tägliches Brot gegeben.
In deiner Gemeinde dürfen wir immer wieder das heilige
Abendmahl feiern.
Dank sei dir für alles Gute, das du an uns getan hast.
Wir bitten dich: Vergib uns auch heute unsere Schuld.
Befreie uns von allen Sorgen.
Erweiche unsere harten Herzen.
Hilf uns zu einem guten Leben und einem seligen Sterben -
durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Johannes 6,1-15

Danach ging Jesus weg ans andre Ufer des Galiläischen
Meeres, das auch See von Tiberias heißt.
Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen,
die er an den Kranken tat. Jesus aber ging hinauf auf einen
Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.
Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden.
Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu
ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot,
damit diese zu essen haben? Das sagte er aber, um ihn zu
prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.
Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silber Groschen
Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig
bekomme. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der

Bruder des Simon Petrus: Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele? Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer.

Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten.

Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt.

Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.

Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels
und der Erden.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebendigen
und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche
Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: Nun lasst uns Gott dem Herren (ELKG 227,1.4-5)

Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren
für alle seine Gaben, die wir empfangen haben.

Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben;
Christus, für uns gestorben, der hat das Heil erworben.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl / dient wider alle Trüb-
sal; der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

Predigt: Hebräer 13, 1-3

Bleibt fest in der brüderlichen Liebe.

Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige
ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene,
und an die Misshandelten, weil auch ihr noch im
Leibe lebt.

Lied: So jemand spricht (ELKG 523,1.5.6)

So jemand spricht: »Ich liebe Gott«,
und hasst doch seine Brüder, der treibt
mit Gottes Wahrheit Spott / und reißt sie
ganz darnieder. Gott ist die Lieb und will,
dass ich /den Nächsten liebe gleich als mich.

Was ich den Armen hier getan, dem Kleinsten auch
von diesen, das sieht er, mein Erlöser, an,
als hätt ich's ihm erwiesen. Und ich, ich sollt
sein Jünger sein und Gott in Brüdern nicht erfreun?

Wer dieser Erde Güter hat und sieht die Brüder leiden
und macht die Hungrigen nicht satt, lässt Nackende
nicht kleiden, der ist ein Feind der ersten Pflicht
und hat die Liebe Gottes nicht.

Fürbitten:

Herr, ewiger und allmächtiger Gott.

Wir danken dir, dass du uns zur Umkehr rufst
und in deiner Gemeinde leben lässt.

Wir sind oftmals verblendet, du führst uns durchs Dunkel
ins Licht.

Wir sind manchmal gefangen, du machst uns durch
schmerzhafte Krisen frei.

Wir vertrauen gerne den Götzen, die ein leichtes Leben
versprechen und unaufhörliches Glück,
du rufst uns durch harte und klare Worte zu dir.

**I: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen,
aber auch ein reicher und starker Gott bist,**

rufen wir dich an für alle, die hungern, für alle,
die ohne Arbeit, ohne Wohnung, ohne Kleidung sind,
für die Kranken und Einsamen, für die Verzweifelten und die
Sterbenden, für Flüchtlinge und Kriegsopfer,
für Straßenkinder und Slumbewohner,
für alle, deren Elend wir nicht sehen können
oder nicht sehen wollen, für die, die am Corona-Virus
erkrankt sind oder erkranken, dass sie schnell
und vollständig gesund werden.

Für die, die in Krankenhäusern, Pflegeheimen
und Arztpraxen arbeiten, dass sie in ihrem Dienst
nicht müde werden und bewahrt bleiben.

Für die, die sich in Sorge verzehren:

Dass sie neue Zuversicht bekommen und ein getrostes Herz.
hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

**II: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen,
aber auch ein reicher und starker Gott bist,**

rufen wir dich an für alle, die im Überfluss leben,
dass sie bereit werden zum Teilen,
für alle, die Macht haben in Wirtschaft und Politik, dass sie
für Gerechtigkeit sorgen,
für alle, die besessen sind von Habgier und Selbstsucht,
dass sie zur Umkehr bewegt werden, - hilf du, und mach uns
zur Hilfe bereit.

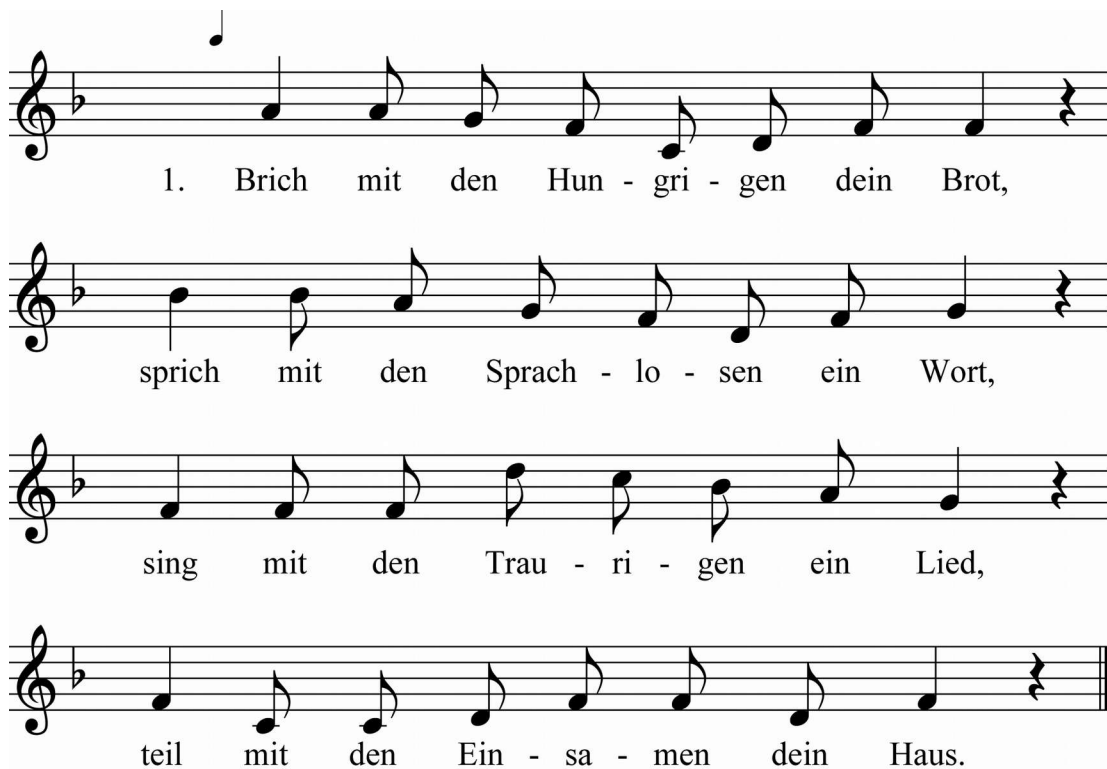
III: Herr, weil du ein Freund der Armen und Schwachen, aber auch ein starker und reicher Gott bist,
rufen wir dich an für die Christen in aller Welt,
dass sie sich an die Seite der Armen stellen,
für deine Kirche, dass sie für gerechte Strukturen eintritt
und die Gewissen schärft,
für die Predigt deines Wortes, dass Sünder
zur Buße gelangen, Gottlose zu glauben beginnen
und schwankende Christen den Weg der Heiligung gehen.
Berufe dir Menschen und rüste sie zu, die auch in Zukunft
den Dienst der Wortverkündigung und Gemeindeleitung in
deiner Kirche tun.
Hilf du, und mach uns zur Hilfe bereit.

L: Du, Herr, willst, dass wir leben.
Wir sind nicht so stark, wie wir meinen.
Wir sind nicht so schwach, wie wir tun.
Schenke uns Eindeutigkeit in unseren menschlichen Beziehungen.
Sorge für Klärung in unseren finanziellen Verhältnissen.
Lass uns die Kraft entdecken, die Glaube und Hoffnung und Liebe in uns bewirken.
Deine Heiligkeit fürchten wir. Deine Herrlichkeit preisen wir.
Deinen Namen beten wir an. Für deine Gnade danken wir.
Auf dein Reich warten wir. Du bist unser Reichtum,
unsere Freude, unser Glück.
Dir allein gebührt Ruhm und Ehre, Preis und Anbetung,
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vaterunser - Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Lied: Brich mit den Hungrigen dein Brot (EG 420)



1. Brich mit den Hun - gri - gen dein Brot,
 sprich mit den Sprach - lo - sen ein Wort,
 sing mit den Trau - ri - gen ein Lied,
 teil mit den Ein - sa - men dein Haus.

Such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen
 dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort,
 sing mit den Traurigen ein Lied.

Teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen
 ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot,
 sprich mit den Sprachlosen ein Wort.

Die nächsten Gottesdienste:

8.So.n.Trinitatis, 2.8.2020: 10.00 Uhr Lektorengottesdienst MA

11.00 Uhr Video-Chat-Gottesdienst aus Nürnberg

Zugangsdaten erhalten Sie hier:

<http://selk-nuernberg.de/kontakt/>

Die **Kollekten** heute für die Gemeindegemeinschaft und die gesamt-
 kirchlichen Abgaben